

Wie der Hirzel zum Krimischauplatz wurde

HIRZEL Die Zürcher Autorin Mitra Devi las am Dienstag in der Bibliothek des Schulhauses Heerenrainli aus ihrem dritten Kriminalroman «Seelensplitter». Ein wichtiger Teil des Romans spielt in der Berggemeinde.

«Vollmond. Mitternacht. Die Kirchturmuhre des falschen Gottes schlug zwölf.» Mit diesen Sätzen beginnt der Kriminalroman «Seelensplitter» und auch die Lesung der Autorin Mitra Devi. Dieser Anfang war der Grund, wieso ein Teil des Romans auf dem Hirzel spielt. «Ich habe die Szene bildlich vor mir gesehen, dann musste ich sie in ein Dorf in der Nähe von Zürich platzieren», erklärt Mitra Devi. Damit ein Dorf für den Schauplatz ihres Romans in Frage kam, musste die Kirche um Mitternacht zwölfmal schlagen. Durch Recherchieren und unzählige Telefonate musste die

Autorin ernüchternd feststellen, dass der gewollte Glockenschlag um Mitternacht nur in wenigen Zürcher Gemeinden noch immer Tradition ist. Mit der Gemeinde Hirzel fand sie den passenden Ort. «Ich bin deshalb auf den Hirzel gefahren und habe mich umgesehen. Der Schauplatz schien mir perfekt, und ich stellte in meiner Fantasie ein Bauernhaus auf ein Feld, in welchem ein wichtiger Teil meines Romans spielen sollte», erklärt Devi.

Mitra Devis Ausführungen beschränken sich an diesem Abend natürlich nicht auf Recherchearbeiten; sie liest auch Passagen

aus «Seelensplitter» vor. Die rund 25 Besucher der Lesung lauschen gespannt den Worten der Autorin.

Wein und Gift

Der Kriminalroman beginnt in einem Bauernhaus, in welchem eine mystische Frau mit dem Namen Alruna aus Wein und Gift der Alraunenpflanze einen Trank braut. Diesen würde sie einem Mann in Zürich geben und dieser würde deswegen von der Welt verschwinden. Passend zu den vorgelesenen Worten der Autorin prasselt Regen an die Fensterscheiben der Bibliothek, Sturmböen und Blitze lassen die Kriminalgeschichte noch realistischer wirken.

Die Hauptfiguren des Romans sind die Privatdetektivin Nora Ta-

bani und ihr Partner Jan Berger. Als der erste Todesfall geschieht – bei einem Jubiläum einer Lagerfirma springt der Chef von der Terrasse, weil er meint, er könne fliegen –, glaubt die Sekretärin nicht an einen Unfall und engagiert Tabani. Die Ermittlungen führen zum Bauernhaus auf dem Hirzel. Berger dringt bei Dunkelheit ein und findet eine Schachtel alter Zeitungsartikel. Als er ein Knarren und Atmen neben sich hört, beendet Mitra Devi die Le-



Mitra Devi
Autorin.

Bea Huwiler

sung, ohne aufzuklären, wer oder was sich neben Jan Berger befindet.

Im anschliessenden Gespräch können die Gäste mehr über die Autorin erfahren. Eine ZuhörerIn möchte zum Beispiel wissen, wie viel Prozent Mitra Devi in Nora Tabani steckt. Die 50-jährige Autorin lächelt und antwortet, dass es durchaus Parallelen zwischen ihr und der Hauptprotagonistin gebe, doch dass sie sich nicht als Nora Tabani sehen würde. Mitra Devi weicht die Besucher der Lesung zudem in ihren Schreibprozess ein und erklärt anhand eines auf Papier geschriebenen Drehbuches, wie sie sich arrangiert, damit sie während des Schreibprozesses den roten Faden nicht verliert.

Angela Burch